

## Fokus

### Innovation neu gedacht

Vielleicht sollte man sich an Winston Churchill halten, der sagte: «Never let a good crisis go to waste.» Was das in der gegenwärtigen Situation bedeuten könnte, ist noch unklar. Es gibt in diesen Tagen zwar viel zu sehen, aber für Geistes- und Sozialwissenschaftler noch wenig zu sagen, was über die unmittelbar eigene Erfahrung hinausgeht. Die primären Effekte der Krise für Gesundheitssystem, Wirtschaft und Gesellschaft sind noch kaum zu überblicken, die möglichen sekundären Effekte auf Institutionen, Zusammenleben oder sozioökonomischen Auf- und Abstieg noch viel weniger.

Abzuzeichnen scheint sich bereits, dass die Pandemie der digitalen Kommunikation einen nachhaltigen Schub verleihen und auch den «Innovationsstandort Schweiz» – in welcher Form auch immer – verändern wird. Auf eine kurzfristig angesetzte [Sonderausschreibung zum Coronavirus](#) gingen beim Schweizerischen Nationalfonds im März innert 20 Tagen 270 Gesuche ein; die meisten davon aus der Biomedizin, 75 aus den Geistes- und Sozialwissenschaften.

### Neue Studie legt Grundlage

Mit fast zwei Dritteln der an den Hochschulen erfassten Personen kommen den Geistes- und Sozialwissenschaften im schweizerischen Bildungs-, Forschungs- und Innovationssystem eine bedeutende Stellung zu. Ihr Beitrag zu Innovation wird jedoch oft nicht erkannt. Bis anhin gab es auch kaum substanzielle Studien, die sich mit dem Verhältnis der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Innovation befassten.

Die Ende Februar auf Französisch publizierte Studie «[Der Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften zur Innovation in der Schweiz](#)» (deutsche Kurzzusammenfassung [hier](#)), verfasst von einem Autorenteam der Universität Neuenburg, schafft nun eine Grundlage für die weitere Beschäftigung mit der Frage nach dem Verhältnis von Innovation und geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung.

### Weiterlesen

*Titelbild: Pour une innovation innovatrice, Paolo De Caro (paolodecaro.ch) © SAGW*

## Netzwerk

### Neuer Bericht erklärt Barrieren auf dem Weg zum Hochschulabschluss

Der Bedarf an Fachpersonen mit einem tertiären Bildungsabschluss nimmt in der Schweiz stetig zu. Vom Bildungssystem wird deshalb erwartet, dass es mehr jungen Menschen – unabhängig ihrer Herkunft – eine Ausbildung auf Tertiärstufe ermöglicht. Ein [neuer Bericht](#), verfasst von den Bildungsforscherinnen Irene Kriesi und Regula Julia Leemann und herausgegeben von der SAGW, skizziert die Hintergründe für diesen «Tertiärisierungsdruck», stellt die heutige Bildungssituation dar und beschreibt die individuellen und institutionellen Merkmale, die zu sozialen Ungleichheiten im Bildungswesen führen. Der Bericht stützt sich auf Ergebnisse aus vorliegenden empirischen Studien für die Schweiz.



*Kriesi, Irene und Regula Julia Leemann (2020): Tertiärisierungsdruck – Herausforderungen für das Bildungssystem, den Arbeitsmarkt und das einzelne Individuum, hg. von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Swiss Academies Communications 15,6). [doi.org/10.5281/zenodo.3678523](https://doi.org/10.5281/zenodo.3678523).*

## Die Rolle der Geistes- und Sozialwissenschaften für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele in der Schweiz

Beseitigung der Armut, Bildungsgleichheit oder nachhaltiger Konsum: Die [Ziele zur nachhaltigen Entwicklung](#) (Sustainable Development Goals SDGs) der Vereinten Nationen sind eine grosse Herausforderung. Gerade die Forschungsgemeinschaft ist aufgerufen, zur Umsetzung beizutragen. «Die Geistes- und Sozialwissenschaften spielen dabei eine wichtige Rolle», schreibt Lea Berger im Vorwort zu einer [neuen Publikation der SAGW](#), beispielsweise indem sie «Wissen, Handlungsoptionen und Innovationen in den sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bereichen» generieren. Die Publikation enthält die gesammelten Berichte zu fünf 2019 von der SAGW organisierten Abendveranstaltungen, die jeweils einem der Entwicklungsziele zugeordnet waren. Konkret befassen sich die Beiträge mit: Innovation in einer alternden Gesellschaft (SDG 3); Geschlechtergleichstellung (SDG 5); Wirtschaftswachstum und Arbeitswelt (SDG 8); ungleichen Einkommensverhältnissen (SDG 10); Völkerrecht und verantwortlichem Handeln (SDG 16).



*Kübli, Beatrice, Lea Berger und Heinz Nauer (2020): Der Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften zur Umsetzung der SDGs in der Schweiz. Die Blogartikelsammlung zur SAGW-Veranstaltungsreihe (2019), hg. von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Swiss Academies Communications 15,8). [doi.org/10.5281/zenodo.3693613](https://doi.org/10.5281/zenodo.3693613).*

## «Road to Bern»: Bundesverwaltung setzt Akzente zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030

Zusammen mit den Vereinten Nationen organisiert die Schweizer Eidgenossenschaft das [United Nations World Data Forum 2020](#) (UNWDF), das vom 18. bis 21. Oktober 2020 in Bern stattfindet. Als Vorbereitung des Grossanlasses lancierte der Bund Anfang Jahr die «[Road to Bern](#)». Unter diesem Label fördert er den Austausch zu Themen, die am UNWDF 2020 diskutiert werden und unterstützt die Umsetzung der in der Agenda 2030 formulierten



Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals). Die Road to Bern vermittelt dabei fünf Kernbotschaften: «Leaving no one behind» (Datenquellen für alle soziale Gruppen verfügbar machen); Verantwortlichkeit (Statistik als Grundlage für den demokratischen Diskurs); Daten (reproduzierbare, stabile Daten in der öffentlichen Statistik); Kommunikation (besseres Verständnis der Agenda 2030 durch Statistiken); Forschung und Entwicklung (Modellierung komplexer Phänomene).

### SAGW-Bulletin: Ungleichheit aus überraschenden Perspektiven

Uns geht es besser denn je! Folgt man Wissenschaftlern wie Steven Pinker ist dies kein frommer Wunsch, sondern pure Empirie. Weltweit gesehen nimmt die Armut ab und die Lebenserwartung zu, die Zahl der Gewalttaten geht zurück und die Freizeit wird mehr. Ökonomen stellen einem dergestalt positiven Blick auf die Welt entgegen, dass die soziale Ungleichheit zunimmt und der Graben zwischen den Armen und den Reichen dieser Welt immer grösser wird. Das Dossier im ersten [SAGW-Bulletin](#) dieses Jahres befasst sich mit Ungleichheit: Es öffnet den Blick auf das Thema und denkt auch konzeptionell verwandte Begriffe wie Gerechtigkeit, Differenz und Diversität mit. Die Autorinnen und Autoren befassen sich unter anderem mit den Fallgruben in der wissenschaftlichen Vermessung von Vermögensungleichheit (Marius Brühlhart), mit sich wandelnden Strategien von Wirtschaftseliten (Felix Bühlmann et al.) oder mit der Gleichberechtigung als Deckmantel für Diskriminierungen (Janine Dahinden und Martine Schær).

Das Bulletin erscheint in der zweiten Aprilhälfte und kann [hier kostenlos abonniert](#) werden.



### Mentoring-Programm soll Kunsthistorikern den Einstieg ins Berufsleben erleichtern

Das Berufsspektrum nach einem Studium der Kunstgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten ausgeweitet und verändert. Die Berufsbilder sind vielfältig und die Karrieren alles andere als gradlinig. Um jungen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern den Berufseinstieg zu erleichtern, greift die Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und der Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) auf die bewährte Technik des Mentorings zurück, die sich seit einigen Jahren neuer Beliebtheit erfreut. 2020 begann eine dreijährige Pilotphase des neuen Mentoring-Programms: Erfahrene VKKS-Mitglieder aus allen Berufsfeldern der Kunstgeschichte werden mit Studierenden, Studienabgängerinnen oder Wiedereinsteigern vernetzt, um während eines Jahres in einem engen



Austausch zusammenarbeiten. Das Programm soll im September starten. Mentees können sich bis Ende Mai bewerben.

---

## Wissenschaftssystem

### **BFI-Botschaft sieht für den Akademienverbund kein Wachstum vor**

Ende Februar verabschiedete der Bundesrat die [Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation](#) (BFI-Botschaft) in den Jahren 2021–2024 ans Parlament. Für die nächsten vier Jahre beantragt er knapp 28 Milliarden Franken. Dies sind rund 2 Milliarden mehr als in der laufenden Förderperiode 2017–2020.

Die SAGW beantragte im Rahmen des Akademienverbunds für die Förderperiode ab 2021 ein moderates finanzielles Wachstum, ist mit diesem Anliegen aber nicht durchgedrungen. «Mit Blick auf die in der Forschungsförderung vorgesehenen Prioritäten kann den Anträgen des Akademienverbundes nicht entsprochen werden», heisst es in der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) in einer provisorischen Fassung publizierten Botschaft (S. 125). Der Bundesrat sieht für den Akademienverbund für die Förderperiode 2021–2024 insgesamt 177,3 Millionen Franken vor. Darin nicht eingeschlossen ist ein Höchstkredit von 13 Millionen Franken für geisteswissenschaftliche Editionen, die vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zur SAGW transferiert werden (Das Geld ist im Grundbeitrag des SNF enthalten).

Die durchschnittliche jährliche nominale Wachstumsrate der Akademien der Wissenschaften Schweiz über die ganze Periode 2021–2024 liegt bei 0,7 Prozent, jene von Innosuisse bei 1,8 Prozent (Voranschlagskredit: 1,042 Milliarden) und jene des SNF bei 2,5 Prozent (Voranschlagskredit: 4,615 Milliarden). Eine Wachstumsrate von 0,7 Prozent kommt je nach Entwicklung der Teuerung realiter einem Nullwachstum oder gar einer leichten Kürzung der finanziellen Mittel gleich.

[Weiterlesen](#)

---

### **Bundesrat verabschiedet Kulturbotschaft 2021–2024**

Ende Februar 2020 verabschiedete der Bundesrat die [Botschaft über die Förderung der Kultur für die Periode 2021–2024](#) und überwies sie ans Parlament. Die Kulturbotschaft ist ein strategisches Instrumentarium und zugleich Finanzierungsvorlage für Vieles: für grundsätzliche kulturpolitische Handlungsachsen des Bundes genauso wie für musikalische

Bildung, für Halteplätze für Jenische, Sinti und Roma, für Schweizer Schulen im Ausland oder für eine Stärkung des Schweizer Filmschaffens.

Zur Umsetzung der Botschaft sind finanzielle Mittel in der Höhe von 934,5 Millionen Franken vorgesehen. Die drei bisherigen strategischen Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes – kulturelle Teilhabe, gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie Kreation und Innovation – werden beibehalten. Zudem sieht die Kulturbotschaft die Verankerung des immateriellen Kulturerbes im [Kulturförderungsgesetz](#) vor. Im Rahmen der vorausgehenden Vernehmlassung gingen [305 Stellungnahmen](#) ein. Der zusammenfassende [Bericht](#) ist publiziert.

Die umstrittensten Punkte der Kulturbotschaft betreffen neben dem allgemeinen Finanzrahmen, der von der Mehrheit der in die Vernehmlassung involvierten Parteien als zu eng betrachtet wird, und neuen Auflagen für ausländische Streaming-Plattformen und TV-Sender im Rahmen einer Revision des Filmgesetzes, insbesondere die «Strategie Baukultur» des Bundes.

[Weiterlesen](#)

---

## Agenda

19. Mai 2020, 13.30–17.30 Uhr, Universität Neuenburg

Tagung «[Die Geistes- und Sozialwissenschaften und die Innovation: den Wandel erschaffen](#)»  
SAGW, in Zusammenarbeit mit der Universität Neuenburg

05. Juni 2020, 16.15–18.00 Uhr, Theologische Hochschule, Chur

«Schutz und Nutzung der Landschaft im Kanton Graubünden»

Öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Jahresversammlung der SAGW

(Durchführung unter Vorbehalt verlängerter Restriktionen wegen Covid-19)

06. Juli 2020, 08.30–17.00 Uhr, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich

«Berufsfeld Geisteswissenschaften»

[Reihe «Wissensorte»](#) in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»

SIK-ISEA, Ringier AG, Zürich, Landesmuseum Zürich

(Durchführung unter Vorbehalt verlängerter Restriktionen wegen Covid-19)

03./04. September 2020, 14.00–17.00 Uhr/09.00–16.00 Uhr, Universität Bern, Unitobler

«[THATCamp critique DIGITALE kritik](#)»

[Reihe «Wissensorte»](#) in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»

[infoclio.ch](http://infoclio.ch)

10. September 2020, 14.00–18.00 Uhr, Maison des Académies, Berne  
«Les vocabulaires nationaux comme lieux de savoir, tradition et actualité des modes d'accès aux connaissances»

**Reihe «Wissensorte»** in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»

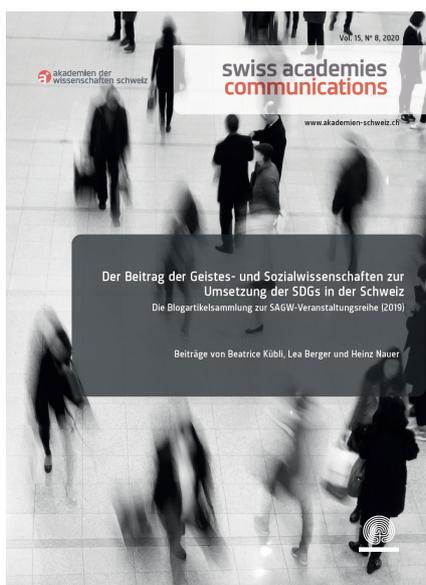
Glossaire des patois de la Suisse romande GPSR

14. September 2020, 09.00–18.00 Uhr, Kursaal Bern

Tagung «**Altersfreundliche Umgebungen: integrierte Wohn- und Sozialräume als Chance für alle!**»

SAGW

## Publikationen



**Kübli, Beatrice, Lea Berger und Heinz Nauer (2020):** Der Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften zur Umsetzung der SDGs in der Schweiz. Die Blogartikelsammlung zur SAGW-Veranstaltungsreihe (2019), hg. von der



**Kriesi, Irene und Regula Julia Leemann (2020):** Tertiarisierungsdruck – Herausforderungen für das Bildungssystem, den Arbeitsmarkt und das einzelne Individuum, hg. von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Swiss



**gfs bern (2019):** Altersfreundliche Umgebungen in der Schweiz. Studie im Auftrag der a+ Swiss Platform Ageing Society.

[Download](#)

Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Swiss Academies Communications 15,6).  
Academies Communications 15,8).  
[Download](#)

[Download](#)



Au cas où vous souhaiteriez recevoir la newsletter en français, veuillez nous le faire savoir :  
[Lien](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)  
Laupenstrasse 7  
Postfach  
3001 Bern  
Schweiz

Tel: +41 31 306 92 50

E-Mail: [sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)

[www.sagw.ch](http://www.sagw.ch)

[Newsletter weiterleiten](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)  
Laupenstrasse 7  
3001 Bern  
Schweiz

[sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)